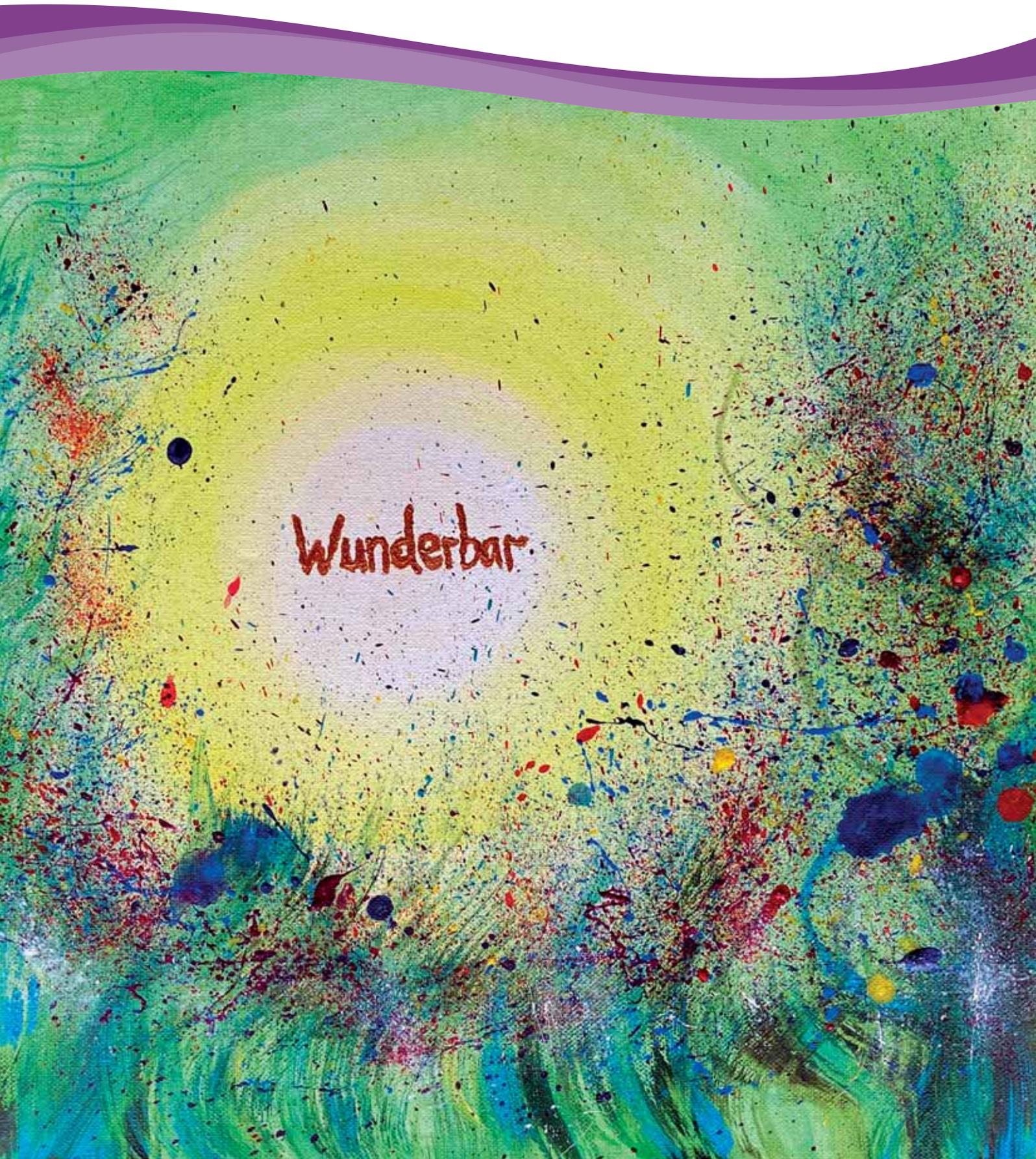


gemeindeheute

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN GEMEINDE BEUEL



Facetten der (Kirchen-)Musik XXVII

Der Sonnengesang des Franz von Assisi

Laudato si, mi' signore, cun tucte le tue creature
(„Gelobt seist du, mein Herr,
mit all deinen Geschöpfen“)

Wem fällt da nicht „das“ Lied ein? Geliebt, gehasst, abgedroschen und doch immer wieder neue Fans findend. Elton John's „Crocodile Rock“ lässt grüßen, das Akkord-Schema ist das gleiche, auch wenn das Lied „Laudato si“ ursprünglich eher meditativ gemeint war und nicht als Lagerfeuer-Gute-Laune-Gassenhauer. Was die wenigsten wissen: Den Sonnengesang des Franziskus von Assisi findet man auch in dem Lied 514: „Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf“ nach dem „All Creatures of our God and King“. Bis vor kurzem wusste es Wikipedia auch nicht, ich habe das mal nachjustiert.

Was macht den Sonnengesang so besonders? Zum einen die Sprache: nicht in Latein, sondern in einem hochmittelalterlichen umbrischen Dialekt ist dieser Text verfasst und überliefert. Franz von Assisi war schon alt, als er ihn schrieb, im Frieden mit sich und seiner Umwelt. So soll die gesamte Welt mit in den Lobpreis Gottes einstimmen: Auch Sonne, Mond, Wind. Auch die Menschen, die sich gegenseitig verzeihen, dienen dem Lobe Gottes: Diese achte Strophe soll Franziskus geschrieben haben, als in Assisi ein Streit zwischen dem Bischof und dem Bürgermeister ausbrach. Dadurch sei der Konflikt beigelegt worden. Natürlich! Und die 9. Strophe (Schwester Tod) habe Franziskus gedichtet, als er spürte, dass er bald sterben werde.

Die Missa Gaia (Messe für die Erde) des amerikanischen Saxophonisten Paul Winter bezieht sich in ihrem Eingangs- und Schluss-Stück auf den Sonnengesang und fügt das Lob Gottes durch Tierstimmen hinzu: Seehunde, Wal, Wolf: Die aufgezeichneten Stimmen der Tiere sind integraler Bestandteil der Komposition: Im Sanctus werden die vom Wal gesungenen Töne vom Chor aufgenommen und gleiten über einen atemberaubenden Samba-Groove dahin. Das Heulen der hungrigen Tundra-Wölfin wird zum „Kyrie“, auch hier wird die vom Wolf erfundene Melodie wörtlich aufgenommen.

Die Tiergeräusche kommen von einer CD. Und wenn schon Silberscheibe, dann doch auch mit Bild! Die Filme, die wir zur Missa Gaia gemacht haben, erzählen von der Schönheit

dieser Erde, doch auch die Zerbrechlichkeit der Schöpfung wird gezeigt, ganz im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus – wer erinnert sich noch?



Als zu Beginn dieses Jahres wieder langsam an Chorproben in Präsenz zu denken war, habe ich den Chor geteilt und an zwei Tagen an zwei Orten geprobt. Mit so einer kleinen Besetzung wollte ich lieber erstmal etwas Bekanntes auffrischen, um wieder ins Singen zu kommen. Die Missa Gaia hatten wir das letzte Mal 2017 bei der Weltklimakonferenz gesungen. Weil das Stück so aufwändig ist, habe ich auch für dieses Projekt Finanzhilfen beim „NEUSTART“-Förderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien beantragt. Und es hat wieder geklappt!

Durch die Neustart-Förderung können wir nicht nur die Musiker bezahlen (9köpfige Band), sondern auch Stimmbildung für den Chor. Nach bewährter Methode kommt Ulrike Wahren per Zoom in die Kirche und lobt und motiviert, was das Zeug hält. Durch ihre Ausbildung in „Complete Vocal Technique“ vermittelt sie dem Chor Gesang von Klassik bis Ethno und Gospel – genau die verschiedenen Stimmgebungen, die wir für dieses Werk brauchen.

Hubert Arnold

Der Sonnengesang

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
in romanischen Sprachen ist die Sonne männlich
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

Aufgeführt wird die Missa Gaia Anfang September (siehe links).



Trauerangebote des Beueler Hospizvereins



Jeder Mensch erlebt Trauer anders. In unserem Leben erfahren wir immer wieder Verluste und Abschiede. Dadurch ist die Trauer eine ständige Wegbegleiterin im Leben. Verluste und Abschiede können viele verschiedene Gefühle und Reaktionen auslösen. Trauern zu können, ist eine angeborene emotionale Fähigkeit. Trauer kann zwar Menschen krank werden lassen, jedoch ist Trauer selbst keine Krankheit, sondern ein Bearbeitungsprozess in einem schwierigen Lebensabschnitt. Die meisten Menschen durchleben ihre Trauer auf ihre Weise. Manchmal kann Unterstützung hilfreich sein. Trauerbegleitung heißt: Es gibt Raum und Zeit, um sich mit seinem Trauerprozess auseinandersetzen zu können.

Der Beueler Hospizverein bietet folgende Möglichkeiten der Trauerbegleitung an:

Trauercafé

Das Trauercafé ist ein offenes Angebot, das einmal im Monat stattfindet. Trauernde Menschen finden hier einen Raum, in dem sie sich mit Anderen austauschen können, die Ähnliches erfahren haben. Manchmal ist es ein Bedürfnis, mit Menschen zu sprechen, die ohne große Worte und Erklärungen verstehen. Die eigene Erfahrung in einer Gruppe zu teilen, schafft Verbundenheit: „Ich bin nicht allein mit meinem Erleben.“ Der Austausch mit anderen kann Anregungen geben für den eigenen Trauerweg.

Das Trauercafé findet statt i.d.R. an jedem dritten Donnerstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr in den Räumen des Beueler Hospizvereins. Die nächsten Termine sind 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember 2022, Neustr. 4, 53225 Bonn-Beuel Mitte. Es ist eine Anmeldung erforderlich.

Trauerwanderung

Die Trauerwanderung gibt die Möglichkeit, mit anderen Menschen und mit der Trauer unterwegs zu sein. Es finden sich

Menschen zusammen, die in der Bewegung neue Kraft schöpfen wollen. Die Wanderung wird ca. viermal im Jahr an unterschiedlichen Orten angeboten, dauert ca. drei Stunden und wird von Begleiterinnen und Begleitern des Hospizvereins vorbereitet.

Trauer Einzelgespräche

Trauer Einzelgespräche sind individuelle, persönliche Gespräche über einen begrenzten Zeitraum. Sie finden statt in einem Abstand von einer bis zu mehreren Wochen. Gesprächstermine können im Hospizbüro vereinbart werden.

Trauerandacht

Die offene Trauerandacht nach einem ökumenischen Modell bietet trauernden Menschen Raum für das Abschiednehmen und Erinnern an die gestorbene Person. Die Andacht findet i.d.R. im November statt und enthält meditative Elemente, Texte und Rituale, die helfen können, der Trauer Ausdruck zu verleihen.

Trauernden begegnen – ein Seminar für alle, die trauernde Menschen unterstützen wollen

Trauernden begegnen ist ein Mutmachseminar, das Menschen in ihrem alltäglichen Leben stärken kann, um Trauernde nicht allein zu lassen, sondern ihnen mit Achtsamkeit, Empathie, Wertschätzung und Verständnis zu begegnen. Dieses Seminar dauert rund vier Stunden und richtet sich an Interessierte, die sich im Umgang mit trauernden Menschen hilflos fühlen und mehr über den Umgang mit Trauer erfahren wollen. (Bei dem Angebot handelt es sich nicht um eine Selbsthilfe- oder Trauergruppe.)

Für alle Angebote ist die Teilnahmezahl begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung per E-Mail oder per Telefon erforderlich. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Internetseite des Beueler Hospizvereins. (beueler-hospizverein.de)

Andrea von Schmude

Beueler Hospizverein e.V.

Hospizsprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr u. n.V.

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen, Palliative Care Beratung, Trauerbegleitung, Seniorenbegleitung, Informationen zur Patientenvorsorge, Vorbereitungskurse zur Hospizbegleitung, Letzte Hilfe Kurse, u.v.m.; Neustraße 4, 53225 Bonn, Telefon: 0228 422 43 44,

hospizbuero@beueler-hospizverein.de, beueler-hospizverein.de; Koordinatorinnen: Andrea von Schmude, Dr. Silvia Link, Susanne Meesters